Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. M. Beckel-Meyer, Auto-

remisenandau und Einfriedungsabänderung Florhofgasse Nr. 4, 3. 1; 2. Kirchgemeinde St. Beter, Balton Balmengasse 10, 3. 1; 3. Baugenossenschaft Mattenhof, zwei Wohnhäuser Albissstraße 97/101, 3. 2; 4. Braueret am Uetliberg & A. Hirtmann A.S., Malzsslo bei Brandschenkstraße 150, 3. 2; 5. H. Kracht, Gewächshaus und Orangeriegebäude bei Glärnischtraße 10, 3. 2; 6. A. Schmid, Dachlukarnenverbreiterung Sternenstraße Nr. 21, 3. 2; 7. E. Schober, Lagerschuppen und Einstedung Lessingstraße, 3. 2; 8. D. Meißner, Wohnhaus mit Wertstatundau Halbenstr. 137, 3. 3; 9. Saurer A.S., Wertstatusdau Halbenstr. 137, 3. 3; 9. Saurer A.S., Wertstatusdau Halbenstr. 137, 3. 3; 9. Saurer A.S., Wertstatusdau, Lagerschuppen und Waschhausandau Hohlstraße 295, 3. 4; 10. Wenger & Hug A.S., Einstedungsverlängerung Zyvressenstr. 71, 3. 4; 11. Hardsturm A.S., Sportplahanlage mit diversen Bauten Hardsturmstraße 301, 3. 5; 12. J. Bachmann & M. Merletti, Wohnhäuser Mötelstraße 88/90, Abänderungspläne, 3. 6; 13. J. Bettina, Hofgebäude mit Autoremise Langmauersstraße 29/31, 3. 6; 14. S. Bianchi, zwei Einsamilienshäuser mit Autoremise und Einsriedung In der Hub 9/11,

3. 6; 15. Gemeinnützige Baugenossenschaft Selbsthilse, 11 Wohnhäuser Schubertstraße 4—18 und 9, 11, 15, 3. 6; 16. Genossenschaft Im Waidegg, 3 Wohnhäuser mit Autoremise Attenhoserstraße 36, 40, Hossitraße 59, 3. 7; 17. Genossenschaft Hegibachplat, 3 Wohnhäuser Hegibachstraße 2, Forchstraße 99/101, 3. 7; 18. K. Kaiser, Autoremisenandau und Umbau Susenbergstraße 87, 3. 7; 19. J. Schäfer, Umbau mit Autoremise Hossackerstraße Nr. 18, 3. 7; 20. E. Hafner, 2 Wohnhäuser mit Einstredung Trichtenhausenstraße 17/19, 3. 8.

Projekt für ein Kirchgemeindehans in Zürich-Wipkingen. Die Mehrheit der Rechnungsprüfungskommission des Großen Stadtrates von Zürich beantragt die Gutheißung des stadträtlichen Antrages für die Subventionierung des projektierten Kirchgemeindehauses Wipkingen, eine Minderheit empsiehlt dessen Ablehnung.

Bau eines zoologischen Gartens in Zürich. Eine von über 600 Personen besuchte Versammlung der Tiergartengesellschaft. Zürich beschloß die baldige Anhandnahme des Baues des zoologischen Gartens auf der Allmend Fluntern, und stimmte dem Erwerb der Liegenschaft Säntisblick um 150,000 Fr. zu.

Nen- und Umbauten in Zürich. Das Zürcher Konfektions: und Manufakturwarenhaus von Max Wirz, ber von der Leitung des Geschäftes aus Gesundheitsrücksichen inzwischen zurückzeten ift, blickt in diesen Tagen auf ein 20jähriges Bestehen zurück. Die Entwicklung des Hauses forderte eine Erweiterung des Betriebes

und den Ausbau der Lokalitäten, wie er heute in dem Haus an der Ecke Uraniastraße. Seidengasse, dem sogenammen "Hansahof" vorgenommen worden ist. Geschickt ist das Barterre mit den etwas tiefer gelegenen Lager., Berpackungs und auch Berkaufsräumen versunden worden. Die Treppe zu den obern Käumen schafft bekanntlich den Anschluß zu den speziellen Rayons, die man um verschiedene weitere Abteilungen bereichert hat. Der Geschäftseingang ist von der Uraniastraße direkt an die Hausecke verlegt worden. Durch eine Glaspassige hat man in Verbindung mit den Schaufenstern rechts und links des Eingangs weitere Ausstellungsmög.

lichkeiten geschaffen.

Das große neue Geschäftshaus zum "Felsenhof" an der Pelitanftraße, in dem die Raffee- und Rüchli. wirtschaft von Alex. Ripfer : Gfeller ihre Raumlichkeiten beziehen wird, geht nun seiner Bollendung entgegen. Im Barterre des gegen den Talacker gelegenen Flügels (der Felsenhof besteht aus zwei separaten Gebäuden) befindet sich der ausgedehnte Reftaurationsraum, der mit allen neuzeitlichen Inftallationen versehen wird; speziell ber Bentilationsanlage wird größte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Souterraln besindet sich die geräumige Küche des Wirtschaftsbetriebes mit den unumgänglichen Kühlanlagen, ben Borrats: und Garberoberaumen für die Dienftboten. Als angenehmes Novum wird auf der Nord: feite, in einem schattigen Garten mit Ausblick auf bas Freie Gymnafium eine Terraffe erftellt, wo im Sommer bequem 200 Bersonen zum "Küchlihock" Blatz finden. Unter dieser Terrasse ist eine unterirdische Großgarage erftellt worden, die ihren Eingang bei ber St. Annagaffe hat. Die obern Stockwerke des neuen Baues werden als Bureau- und Ausftellungsräumlichkeiten an hiefige Firmen vermietet. Gine hiefige Möbelfabrit und ein gurcherisches Bankgeschäft werden im Felsenhof ihr Domizil beziehen. Die Kaffeewirtschaft foll, wenn möglich, Ende April eröffnet merben, mahrend die übrigen Lokali-

täten erst Anfang Juli bezugsberelt sind.

Bauten der S. B. B. Im vierten Quartal 1927 sind von den Schweizerischen Bundesbahnen folgende Bauten fertigaestellt worden: Erhöhung des Bahndammes zwischen Brig und Visp zum Schutz gegen Hochwasser der Rhone; Erstellung des zweiten Geless Wil—Uzwil und Erstellung einer Unterstührung für die Kürcherstraße in Brugg mit gleichzeitiger Sebung des Bahndammes. In Aussahrung begriffen waren solzgende Bauten: Umbau und Erweiterung der Bahnhöse Delsberg, Neuenburg, Freiburg, Gens, Chiasso, Ziegelbrücke und Chur; Erweiterung der Station Heerbrugg; Erweiterung des Rangierbahnhoses Winterthur; Erstellung eines Kangierbahnhoses auf dem Muttenzerseld; Erstellung von zwei Zwischenperrons und eines Berstonendurchganges in Bellinzona; Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für die Post- und die Bahnverwaltung in Zürich; Ersah der hölzernen Krücke über den Rhein

bei Ragaz-Maienfeld durch eine eiferne.

Baulices aus Bern. Bur Inftandstellung ber Kaffaden ber Armenanstalt Kahlewil werben

Fr. 15,000 bewilligt.

Die Bantätigkeit in Bern 1927. Berglichen mit dem Jahr 1926 hat die Bautätigkeit in der Stadt Bern im veraangenen Jahre eine Steigerung erfahren. In den 1927 neu erstellten 207 Gebäuden (1926: 165) entsstanden insgesamt 804 (621) neue Wohnungen. Die Zahl der für den Eigenbedarf erstellten Wohnungen ist nur klein. Der Wohnungsbestand betrug zu Ende 1927 28,134 Etablissemente, mährend die Zahl der leerstehenden Wohnungen am 12. November 1927 612 betrug, (ein Jahr zuvor: 410), somit 2,7,% aller Mietwohnungen ausmachte.

Rurpart-Projett in Lugern. Schon feit langerer Beit werben im Lugerner Großen Stadtrat Begehren laut, die Stadtgemeinde moge Grund und Boben gur Errichtung von öffentlichen Anlagen erwerben. Eines biefer Poftulate lautete auf die Erwerbung ber Pfnffer= ichen Liegenschaft langs bes Spittelerquais, die heute brach daltegt und die fich zu einem Rurpart felten gut eignen wurde. Früher, als ber neue Quai noch nicht gebaut war, ftieß fie unmittelbar an ben See. Wie man hort, foll die Verwirklichung diefes großzügigen Projektes nähergerückt fein. Der Breis der Liegenschaft wird ungefähr 480,000 Fr. betragen; daran werden intereffierte Areise Subventionen von 260,000 Fr. leiften, so daß ber Stadt nur mehr eine Auslage von 220,000 Fr. verbliebe. Wenn fich der Antauf durchführen läßt, woran kaum mehr zu zweifeln ift, so ift diese Auslage im Intereffe ber Frembenftabt und ber Ginheimischen mehr als gerechtfertigt. Mit bem Untauf biefer Liegenschaft foll auch die Erwerbung ber Liegenschaft Geefeld erfolgen, einer alten Wirtschaft mit Garten, die mit ihrer Bauweise nicht mehr in diese fremdenstädtische Umgebung paßt. Unter Umftänden soll hier expropriiert werden.

Damit würde es möglich, die längst notwendige Korrektion der Haldenstraße vorzunehmen, der das weit in die Straßenlinie reichende alte Häuschen hindernd im Wege steht. Mit insgesamt 700,000 Fr., wovon auf die Stadt in Wirklichkeit etwa 450,000 Fr. entstelen, würde die Errichtung eines Parkes möglich sein, der für die Fremdenstadt Luzern, die bereits zu einer erweiterten Promenade gekommen ist, eine große Bereicherung be-

deuten mürde.

Neue Turnhalle Lachen (Schwyz). (Korr.) auf die lange Bank geschobene Projekt einer neuen Turnhalle in Lachen foll nun an ber nachften Rirchgemeindes versammlung zur Behandlung kommen, nachdem sich die Borftande der liberalen und konservativen Bartei zu Gunften der Turnhalle ausgesprochen haben. Es ift nun alle Aussicht vorhanden, daß die Gemeindeversammlung den Beschluß faßt, das Projekt einer neuen Turnhalle auszuführen. Damit die Turnhalle den Anforderungen ber Neuzeit beffer entspricht, hat ber Turnverein sein Projekt durch Herrn Architekt Lampe in Rafels umarbeiten laffen, und zwar fo, daß die Turnhalle zu einem später zu erbauenden Schulhaufe in der Architettur übereinftimmt. Nach ben neuen Planen wird bie Turnhalle auch mehr Raum gewinnen, so daß dieselbe auch zu Schulzwecken oder Bolksversammlungen Bermendung finden kann.

Bauliches aus Engi (Glarus). (Korr.) Rege Bau: Luft herrscht gegenwärtig in unserm Dorfe. Trohdem man nicht gerade über große Wohnungsnot klagen kann und mehr als eine Wohnung schon längere Zeit leer stehen, sollen in nächster Zeit doch vier neue Häuser erstellt werden. Zwei davon werden im beliebten Bauquartier Leisuth, eines im Bödelt und eines im Schlatt gebaut. Ein Gesuch um Abgabe von einem Bauplat in der Leisuten wurde der Gemeinde von Herrn Adam Baumgartner, Comptoixist in Matt, eingereicht. Er offerierte von sich aus Fr. 5 per m², mit der Bedingung, daß ihm dann ein größerer Platz abgetreten werde. Die Bürgerversammlung hat dem Gesuch entsprochen.

Bauliches aus Basel. Nachdem bereits in ben Jahren 1925 bis 1927 175,000 Fr. für die Restaurierung des Baster Münsters ausgegeben worden sind, besantragt nun der Regierungsrat dem Großen Rat neuerbings, einen Kredit von 78,500 Fr. zu diesem Zwecke auszuseten, wovon ein Biertel zu Lasten der Kirchenverwaltung fallen würden. Um das seinerzeit beschlossene generelte Projekt für die Anlegung eines Zenstraffriedhoses in Basel zu ermöglichen, beantragt

ber Regierungsrat, ben "Landauerhof" in Rieben jum Pretse von 1,125,000 Fr. anzukaufen. Ein Teil des

Terrains foll weiter verkauft werden.

Die neuen Bauprojette der Wohngenoffenschaften "Lange Erlen" und "Müttibrunnen" in Bafel. Rach-bem ber Große Rat im Juli bes vergangenen Jahres, dem Vorschlage der Regierung zustimmend, der Wohn-genoffenschaft "Lange Erlen" eine Subvention von im Maximum einer Biertelmillion Franken an die Erftellung von 56 Einfamiltenhäufern im Otterbach bewilligt und die Bolksabstimmung diesen Beschluß genehmigt hatte, ift das Projekt durch anderweitigen Berkauf des Landes hinfällig geworden. Dafür verlangen nun die Genoffenschaften "Lange Erlen" und "Rüttibrunnen", die in gleicher Weise auf eine weiter zugesagte finanzielle Unterflügung rechnen konnten, daß man diese nun für ein neues Projekt gewähre, wonach das Stebler'sche Gut am Schorenweg zum Bau der beiden Wohn-genossenschaften erworben werden soll. Die Regierung beantragt, hiefür die bereits gewährten Subven= tionen zu übertragen mit der Begründung, daß die veränderte Lage keinen Einfluß ausübe und auch die Wohnverhältnisse sich seit der Volksabstimmung nicht wesentlich geändert hätten.

Die Wohnkolonie "Lange Erlen" plant 63 Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien nach dem bereits vorgesehenen Typus, davon sollen 56 Reihen-häuser zu 1080, sieben Echauser mit größeren Garten

zu 1260 Fr. Jahresmiete abgegeben werden.

Die Gesamtkosten betragen 1,272,600 Fr., nämilich Landpreis 252,000 Fr., Baukosten à 15,000 Fr., pro Haus = 945,000 Fr., Honorare, Gebühr und Bauslinsen 75,600 Fr. Neben dieser à sonds perdu auszusinfen 75,600 Fr. richtenden staatlichen Gubvention foll der Wohngenoffenichaft "Lange Erlen" eine zweite Sypothet im Betrage von 200,000 Fr. gewährt und Anteilicheine in ber Bobe von 5 % gleich 63,630 Fr. übernommen werden.

Die Wohngenossenschaft "Küttibrunnen" beabssichtigt, 27 Wohnungen mit einer Baukostensumme von 512,500 Fr. zu erstellen. Da deren Vermietung an keine Bedingungen geknüpft ist, beansprucht sie auch keine Erinachten der Generale Generale Generale der feine Subvention à fonds perdu, sondern lediglich die Gewährung einer zweiten Sypothet von rund 30 % der Bautoftensumme gleich 153,600 Fr., sowie die Abernahme von Anteilscheinen gegen 13,000 Fr. Der Regierungsrat beantragt, auch diesem Gesuche Folge zu geben.

Eine neue Badanstalt in Laufenburg. Dem "Freien Marganer" eninehmen wir nachfolgenden Bericht: Unfer Städtchen bekommt eine neue moderne Land-Badanftalt, mit beren Bau bereits begonnen wurde und die noch im Laufe des Commers dem Betrieb übergeben werden foll. Gie wird nach bem Blane bes herrn Oberinge: nieurs Natterer aus Manchen erstellt, die Arbeit besorgt in der Hauptsache die hier ansäffige Firma 3.

Erne-Speifer und die Baulettung liegt in den be-währten Sanden des herrn Architekten Lienhard von der Firma Heim & Lienhard in Kleinlaufenburg. Es dürfte intereffieren, über die Geftaltung dieses Wertes nahere Details zu erfahren, und mir laffen hier zu diesem Bwecke einen Auszug aus dem Baubeschrieb folgen: Die Badanstalt wird im fogenannten Gießen als

Landbadeanftalt erftellt und foll enthalten : ein Schwimmbaffin (50 m lang, 12 m breit); drei Badekabinen für Einzelbäder; eine Fläche für Freiluftbäder; eine Anzahl verschließbarer Auskleidezellen; einige offene Auskleidezellen buchten; eine Bumpftation jum Füllen der Baffins aus dem Rhein; Baffergu- und ableitungen für die Baffins; Betriebsraume, wie Raffen-, Bafche- und Gerateraum; Duschräume und Waffertlofetts; Sprungbretter zum Ginfpringen in das Schwimmbecten und in den Rhein. Das aus Gifenbeton fonftruierte Schwimmbeden erhalt an der öftlichen Seite eine Tiefe von 60 cm, welche sich gegen Westen hin allmählich vergrößert, bis sie bei 34 m Lange 1,70 m erreicht und wo dann der Boden in ftetler Neigung in die Abteilung der "Springer" zur größten Tiefe von 2,50 m abfällt und diese Tiefe auf 6 m Lange beibehalt. Während das durch die Pumpftation aus bem Ahein gehobene Badewasser an der öftlichen Schmalseite des Schwimmbeckens zustließt, erfolgt sein Absluß und die Entleerung des Beckens bei seiner tiefsten Stelle an der westlichen Schmalseite mittels einer durch einen Schieber abschließbaren Rohrleitung zum Rhein zuruck. Auf diese Weise ist, außer zu Zeiten großen Sochwassers des Rheins, die poliständige Entleerung des Schwimm. baffins auf natürlichem Wege möglich und fehr leicht zu bewerkftelligen, fo daß alle Gewähr für eine gute und regelmäßige Reinigung besteht. Rings um das Schwimm-bassin führt ein mit Betonbelag versehener Rundgang, welcher auf der Nordseite eine so große Breite besitzt, daß er auch als Plat für "Sonnenbäder" benützt werben tann. Langs diefes Blages erftrecken fich die überdachten Austleidebuchten mit Sigbanten und Rleiderhaken, während sich an der südlichen Längsseite des Rundganges außer den Einzelbädern die abschließbaren Austleidetabinen befinden.

Die Pumpstation ermöglicht es, das Schwimmbaffin von annähernd 900 m3 Faffungsraum in 4-5 Stunden zu füllen, während seine Entleerung und Reinigung höch= ftens zwei Stunden beansprucht.

Der füdlich davon etwas höher gelegene Teil des zur Babanftalt gehörenden Gelandes ift ebenfalls für Luftund Sonnenbader vorgesehen und dürfte im Winter auch als "Eisbahn" dienftbar gemacht werden.

Die gesamte Anlage wird also so praktisch als möglich hergerichtet und guten Fretschwimmern Gelegenheit bieten, auch im offenen Rhein zu baden; zu diesem Zwecke find in der Uferboschung Treppen zum Ein= und Aus: ftieg, sowie ein Sprungbrett für das Einspringen in Den Rhein vorgesehen.

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei. Transmissionswellen. Bandeisen u. Bandstahi kaltgewalzt.